

“Kleine Quadriga” sucht Standort

Bevor die endgültige Form einer Skulptur in Stein gehauen oder aus Bronze gegossen wird, fertigen Bildhauer zahlreiche Modelle an. Diese sind häufig maßstäblich verkleinert und aus leicht zu bearbeitenden Materialien hergestellt.

Auch Ernst Rietschel, der um 1860 die Quadriga für das Braunschweiger Residenzschloss entwarf, bediente sich dieses Vorgehens. Erst der Abguss seines 1:3-Modells der Brunonia in ihrem Streitwagen ermöglichte die originalgetreue Rekonstruktion der heutigen, dritten Braunschweiger Quadriga.

Während der Vorarbeiten zum Guss der neun Meter



Restauratoren verhalfen dem Quadriga-Gipsmodell wieder zu strahlender Schönheit.

Foto: oh

hohen Schloss-Quadriga wurde das Gips-Modell stark in Mitleidschaft gezogen. Die Restaurierung übernahm Bildhauer Magnus Kleine-Tebbe. Diplom-Restaurator Fabian Belter war für die Säuberung der Oberflächen von Schmutz und Rasterlinien zuständig. Die Arbeit hat sich gelohnt.

Anna Lamprecht, Sprecherin der Richard Borek Stiftung, die die Quadriga-Restaurierung ermöglichte: “Auch das 1:3 Modell ist noch gut zwei Meter hoch, also viel zu groß für das Schlossmuseum. Wir suchen dafür einen Standort. Das Braunschweigische Landesmuseum wäre eine interessante Alternative.”